

nale Front für die Befreiung Südvietnams als „einzigen rechtmäßigen Vertreter der Bevölkerung in Südvietnam“ zu betrachten.

Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Angehörige der bewaffneten Kräfte, Geistesschaffende, Studenten, Künstler und Schriftsteller, Geistliche, die politischen Parteien und Massenorganisationen in der gesamten DDR beteiligen sich leidenschaftlich an der vielfältigen Solidaritätsbewegung zur wirksamen Unterstützung für Vietnam. Auch die Thälmann-Pioniere leisten ihren aktiven Beitrag. Angesichts der hartnäckigen Verstärkung und Ausweitung des Aggressionskrieges gegen Vietnam durch die USA-Imperialisten hat die Regierung der DDR in ihrer Erklärung vom 5. April 1967 die Erklärung des Zentralkomitees der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams vom 28. Februar 1967 offiziell unterstützt, die den Wünschen und den nationalen Grundrechten der 14 Millionen Südvietnamesen und dem Geist des Genfer Vietnam-Abkommens von 1954 entspricht.

überall bekundet die Bevölkerung der DDR ihre Entschlossenheit, die Unterstützung für Vietnam bis zum vollständigen Sieg zu verstärken. Es ist klar, daß die Deutsche Demokratische Republik den Kampf des vietnamesischen Volkes gegen den von der Bonner Regierung unterstützten Aggressionskrieg der USA-Imperialisten und die Erfolge des vietnamesischen Volkes als ihre eigenen betrachtet. (Beifall.)

Die südvietnamesische Bevölkerung ist entschlossen, sich dieser großen Sympathie und dieses Vertrauens des Brudervolkes in der DDR würdig zu erweisen.

Liebe Freunde! Unter der richtigen Führung der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams vereitelte die südvietnamesische Bevölkerung in den vergangenen sechs Jahren die Machenschaften der USA-Imperialisten, die darin bestehen, durch ein faschistisches Diktaturregime ihrer Lakaien die Politik des Neokolonialismus durchzusetzen. Sie machte den amerikanischen „Spezialkrieg“ zunichte und gewann die erste Runde des von den USA mit großem Aufwand geführten lokalen Krieges.

Um den Krieg gegen unser Volk zu führen, setzt die Johnson-Regierung eine kolossale Kriegsmaschinerie ein, so daß der Aggressionskrieg gegen Südvietnam zum zweitgrößten Krieg in der Geschichte der Vereinigten Staaten geworden ist. Die Expeditionstruppen der USA und die ihrer Satelliten verwirklichen in ganz Südvietnam fieberhaft die Politik des „alles verbrennen, alles zerstören, alles töten“. Sie begehen Massenmorde an Zivilisten, zumeist an Frauen, Kindern und Greisen.

Mit diesen barbarischen Handlungen wiegen sich die USA-Imperialisten